



INLAND

**Das Filmfest Vaduz wartet wieder mit vielen Kino-Highlights und Vorpremierern auf.** SEITE 3



SPORT

**Die Titelverteidiger treten zum morgigen LGT Alpin Marathon wieder an.** SEITE 17



VHP Anstalt · FL-9496 Balzers  
www.vhp.li · +423 777 28 26

- ▲ Wintergärten/Glasanbauten
- Fenster/Türen/Schreinerarbeiten
- Baumtaägen/Miniraupenkrane

## Architekten vor Herausforderungen

Vaduz. – Internationale Experten tagen momentan in der Uni Liechtenstein am «Gipfel der nachhaltigen Raumentwicklung». Sie widmen sich den Themen Gemeindegestaltung, Immobilien, Raumplanung, Bau, Design, Energie und Ökologie. Siedlungsplanung und neue Technologien im Bauwesen standen gestern am ersten Tagungstag im Mittelpunkt. SEITE 3

## Mutmasslicher Täter gefasst

Paris. – Nach einer tödlichen Skinhead-Attacke auf einen jungen Linksaktivisten in Paris ist der mutmassliche Täter offenbar gefasst. Es seien mehrere Verdächtige festgenommen worden, unter ihnen der «wahrscheinliche Täter», sagte Frankreichs Innenminister Manuel Valls. Nach Angaben aus Polizeikreisen wurden insgesamt vier Personen festgenommen. (sda) SEITE 12

## US-Regierung sammelt Daten

Washington. – Die US-Regierung unter Präsident Barack Obama sammelt Millionen von Telefondaten privater Kunden. Ein ranghoher Mitarbeiter des Weissen Hauses bestätigte einen Zeitungsbericht, wonach ein US-Sondergericht die Herausgabe von Daten des Telekomkonzerns Verizon an die Behörden angeordnet hat. Ein Vertreter der US-Regierung sagte, dass die Behörden dadurch Informationen über Kontakte von Terrorverdächtigen erhalten könnten. (sda) SEITE 12

# Emotionsgeladene Diskussion

**Die Unabhängigen (DU) luden zum zweiten Bürgerforum – und die Bürger kamen in Scharen. Denn es ging um ein Thema, zu dem sie einiges zu sagen hatten: Das 307-Mio.-Franken-Loch in der staatlichen Pensionskasse.**

Von Desirée Vogt

*Schaan.* – «Ihr glaubt doch nicht im Ernst, dass der Bauarbeiter, der sein Leben lang geschuftet hat, einem Amtsleiter seine Pension sichert?» Diese von einem besorgten Bürger gestellte Frage erntete viel Applaus. Und zeigt auf, wie emotional und verwirrend die Diskussion um die Frage ist, wie und vor allem von wem das Loch in der staatlichen Pensionskasse gestopft werden soll. Doch was, wenn eben dieser Bauarbeiter Angestellter eines Staatsbetriebs und damit selbst Betroffener ist? Dann geht es eben auch um seine Rente. Wie auch um jene eines Postboten. Und eines Buschauffeurs. Genauso um jene aller Lehrer, Kindergärtnerinnen. Und auch um jene der Angestellten von LKW, Gasversorgung und um die Renten Hunderter von Gemeindeangestellten. Es geht um die Rente von 3400 Aktivversicherten.

### Aufgebrachtes Publikum

Der kleine Saal im SAL platzte gestern Abend aus allen Nähten, die emotionsgeladene Diskussion heizte den Raum zusätzlich auf. Der Plan war, dass die Referenten erst kurze Ausführungen zum Thema Pensionskasse machen und dann die Fragerunde im Publikum eröffnet wird. Dass an diesem Plan festgehalten werden konnte, war Moderator Peter Kölbl



**Ein Thema, das die Liechtensteiner stark beschäftigt:** In der staatlichen Pensionskasse klappt ein Loch von 307 Mio. Franken, das gestopft werden muss. Und zwar so schnell wie möglich. Bei der vorliegenden Lösung müssen jedoch alle in den sauren Apfel beissen, und das schmeckt nicht jedem. Bild Wodicka

zu verdanken, der die zwischenrufenden Gäste zu beruhigen und sie auf einen späteren Zeitpunkt zu vertrösten vermochte. So konnten Niklaus Jung von der Swisscanto, Pensionist Hans Frommelt, Thomas Lorenz und Markus Biedermann von der Regierung, sowie Nikolaus Frick, der an einer Initiative arbeitet, erst einige allgemeine Ausführungen machen, bevor die Besucher anschliessend ihren Unmut kundtun und Fragen stellen konnten. Niklaus Jung von der Swisscanto erläuterte dem Publikum zu Beginn einige versicherungstechnische Begriffe, bevor Hans Frommelt als Pensionist und mit Blick durch die Schweizer Brille die staatliche Pensionskasse unter die Lupe nahm. Thomas Lorenz machte klar, dass wenn von Beamten als Betroffenen gesprochen werde, Staatsangestellte gemeint seien –

und damit eben unter anderem auch Kindergärtner, Lehrer, Postboten und Busfahrer. Markus Biedermann ist überzeugt, dass die Lösung der Regierung ein gangbarer Weg ist, dem Nikolaus Frick allerdings auf keinen Fall folgen will. Er kündigte an, zeitnah eine Initiative und damit eine wirkliche Alternative vorzulegen, bei welcher der Steuerzahler mitberücksichtigt werde. SEITE 3

## HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3-7
Jahrmarkt	8, 9
Marktplatz	11
Ausland	12
TV-Programme	13
Boulevard	14
Sport	15-19
Bauen + Wohnen	20
Kultur	21, 23
Agenda	22
Wirtschaft	25-27
Die Letzte	28

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN  
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG  
Liechtensteiner Vaterland  
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17  
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li  
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li  
E-Mail Abo: abo@vaterland.li  
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



## Hochwasser bedroht Norddeutschland

*Berlin.* – Das Hochwasser bedroht nun den Norden Deutschlands. Bundesländer wie Niedersachsen und Brandenburg rüsteten sich für die anrollenden Wassermassen, die bereits im Süden und Osten des Landes verheerende Zerstörungen hinterlassen haben. Entlang der bayerischen Donau blieb das Hochwasser gestern trotz sinkender Pegel bedrohlich. In der gefährdeten Region um Deggen-dorf und Straubing ging das Wasser zwar stündlich um mehrere Zentimeter zurück. Die Gefahr, dass durchgeweichte Dämme brechen, war aber weiter sehr hoch. Ungarn bereitet sich auf ein Rekord-Hochwasser der Donau vor. Die Scheitelwelle werde Budapest am Wochenende erreichen, teilten die Behörden mit. Ministerpräsident Viktor Orban sagte, im schlimmsten Fall müssten 80 000 Menschen in Sicherheit gebracht werden. (sda) SEITE 14

## Steuerpflicht für belgische Royals

*Brüssel.* – Neuregelung bei der Königsfamilie in Belgien: Erstmals seit der Unabhängigkeitserklärung des Landes vor 183 Jahren müssen die Angehörigen des Monarchen künftig Steuern zahlen, wie eine in Brüssel parteiübergreifend vereinbarte Reform vorsieht. Gemäss der Vereinbarung müssen Königin Fabiola, die Witwe des 1993 verstorbenen Königs Baudouin, und Kronprinz Philippe sowie Prinzessin Astrid und Prinz Laurent empfindliche Kürzungen ihrer jährlichen Zuwendungen hinnehmen. Allein König Albert II. bleibt davon verschont: Die Verfassung verbietet eine Neuregelung seiner Bezüge von aktuell 11,5 Millionen Euro im Jahr während der laufenden Regentschaft. Die Reform war von den sechs Regierungsparteien und beiden grünen Parteien beschlossen worden. Die Neu-Flämische Allianz würdigte die Reform ebenfalls. (sda)

## IWF gibt sich selbstkritisch

*Washington/Berlin.* – Gut drei Jahre nach Beginn der Griechenland-Rettung hat der Internationale Währungsfonds (IWF) eine kritische Zwischenbilanz gezogen und eigene Fehler zugestanden. In Athen stiess das IWF-Papier spontan auf Applaus. Deutlicher Widerspruch kam dagegen aus Brüssel. Im Kern geht es in dem IWF-Dokument unter anderem darum, dass die Erwartungen der Griechenland-Retter über die Wirkung des ersten Hilfsprogramms im Frühjahr 2010 viel zu optimistisch gewesen seien. «Das Vertrauen der Märkte wurde nicht wiederhergestellt (...) und die Wirtschaft war einer viel tieferen Rezession ausgesetzt als erwartet – mit einer entsprechend ausserordentlich hohen Arbeitslosigkeit», heisst es in dem rund 50-seitigen Papier. Ausserdem sei zu wenig getan worden, um das Wachstum in der griechischen Wirtschaft anzukurbeln. SEITEN 27

## Heute Liechtenstein gegen die Slowakei

*Fussball.* – Im Rahmen der WM-Qualifikation trifft Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft, heute, um 20 Uhr, in Vaduz auf die Slowakei, die noch gewisse Chancen besitzt, sich für die WM-Endrunde Brasilien 2014 zu qualifizieren. Für die direkte Qualifikation sind die Aussichten zwar minimal, doch der Platz für die Playoffs ist nach wie vor möglich. Im Hinspiel im vergangenen Herbst in Bratislava gewannen die Slowaken mit 2:0-Toren. Die Slowakei sorgte übrigens an der letzten WM-Endrunde 2010 in Südafrika für die grösste Sensation, als sie in der Vorrunde Titelverteidiger Italien völlig überraschend aus dem Bewerb warf. Liechtenstein will sich gegenüber dem Testländerspiel in Polen (0:2-Niederlage) vor allem in der Offensive verbessern. Deshalb sind die Tugenden Leidenschaft, Mut und Willen erforderlich. SEITEN 15 + 16